

Erfahrungen in Quito oder Shanghai

PRAKTIKUMSVERMITTLUNG Dirk Schuhmacher zog es während seines Studiums zum Praktikum nach Ecuador. Es war der Startschuss für sein jetziges Geschäftsmodell. Der Bamberger vermittelt nun selbst Praktika dorthin.

Bamberg – Um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, bemühen sich vor allem Akademiker um ein Praktikum im Ausland. Zum einen sollen Sprachkenntnisse vertieft werden, zum anderen bietet ein solcher Aufenthalt im fremden Land die Möglichkeit, eine andere Kultur und Lebensweise kennen zu lernen.

Auch Dirk Schuhmacher ging diesen Weg. Schon während seines Jura-Studiums in Heidelberg und Köln reiste er 2001 für ein halbes Jahr nach Ecuador, um Spanisch zu lernen, ein Praktikum zu machen und das Land zu entdecken. Schnell musste er feststellen, wie schwierig es ist, ohne die nötigen Kontakte im fremden Land an ein Praktikum zu kommen. Mit der Hilfe einer Ecuadorianerin gelang dies schließlich.

Wieder zuhause in Deutschland reifte bei Schuhmacher der Gedanke, seine Erfahrungen und Kontakte anderen weiterzugeben und sich neben dem Studium etwas zu verdienen. Er gründete die OLE-Praktikumsbörse



Dirk Schuhmacher. FT-Foto: Barbara Herbst

und vermittelte von Deutschland aus Praktika in die Hauptstadt Quito – zunächst an Freunde und Studienkollegen. Seine Kontaktperson vor Ort war – und ist bis heute – die Ecuadorianerin von damals.

Inzwischen hat Dirk Schuhmacher das, was während des Studiums nur ein Nebengeschäft war, zu seinem Hauptberuf ausgebaut. Er machte

dabei aus der Not eine Tugend. Denn nach dem Examen und einem Zusatzstudium als Wirtschaftsjurist an der FH wollte er sich eigentlich um das Personalwesen eines Unternehmens kümmern. Doch trotz akademischer Ausbildung, vielschichtiger Auslandserfahrung und Sprachkenntnissen fand er keinen Job. „Es war ernüchternd. Jede Bewerbung ist immer an den geforderten drei bis fünf Jahren Berufserfahrung gescheitert“, berichtet Schuhmacher.

Heute bewirbt er sich nicht mehr aktiv, sondern betreibt sein eigenes Unternehmen – von Bamberg aus, wo der 31-Jährige seit verganginem Jahr mit seiner Freundin wohnt, die hier promoviert. Neben Ecuador konzentriert sich Schuhmachers Vermittlungstätigkeit auf die chinesische Metropole Shanghai. Dort sitzt ein ehemaliger Klassenkamerad, mit dem er zusammenarbeitet. Dieser betreut die Praktikanten vor Ort, Schuhmacher hingegen kümmert sich in Deutschland um Werbung

und Reisevorbereitungen. Im Angebot bei ihm sind dabei unentgeltliche Praktika verschiedener Fachrichtungen, zum Beispiel Medizin, Architektur, Wirtschaft oder Soziales. 235 Euro kostet so ein Angebot für Vermittlung, Vorbereitung und Betreuung beispielsweise für Ecuador. Hinzu kommen in diesem Fall noch wöchentlich 90 Euro für die Unterkunft mit Vollpension in einer Familie und wahlweise die Kosten für einen Sprachkurs vor Ort.

„Ich kann davon leben. Es ist ein Start-Up ohne Verluste“, beschreibt er sein Geschäftsmodell, das mangels Publikumsverkehr ohne Büro auskommt. In diesem Monat vermittelt der Einzelkämpfer acht Praktikanten in seine Stammländer. Doch schon nächstes Jahr soll eine Reise nach Südamerika seine Kontakte auf andere Länder ausweiten, um den Interessenten weitere Möglichkeiten zu bieten. Denn, so seine Maxime, „für die persönliche Entwicklung sind solche Praktika unbezahlbar.“.zl